

Forschungsstelle Rekultivierung



Ansprechpartner: Gregor Eßler
Schloss Paffendorf
Burggasse
50126 Bergheim

T +49 (0)2271 75125025
E info@forschungsstellerekultivierung.de

facebook.com/SophieReku
forschungsstellerekultivierung.de



Seraphina Engel fertigte zum Abschluss ihres Bachelorstudiums in Umweltschutz an der TH Bingen bei der Forschungsstelle Rekultivierung ihre Bachelorarbeit an.

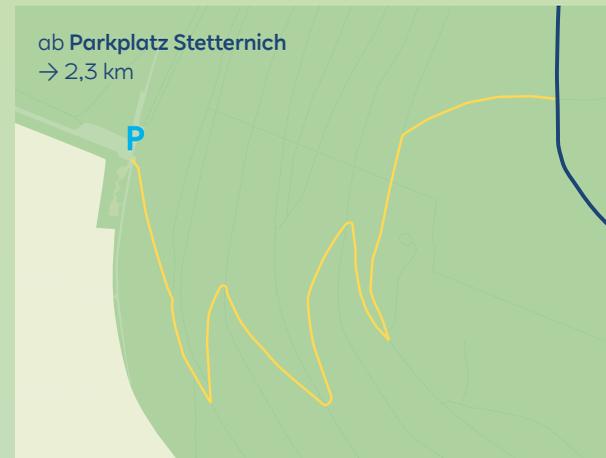
Neben der ökologischen Betrachtung der Waldwiesen entwickelte sie in Zusammenarbeit mit der Forschungsstelle den Waldwiesenweg auf der Sophienhöhe.

Bildquellen:
T. Hahn, H. Hain, K. Görden, P. Eichler

Parkmöglichkeiten und Aufstieg zum Waldwiesenweg

Starten Sie den Aufstieg zum Waldwiesenweg am **Parkplatz „Güsten“** (Koordinaten: 50.94754, 6.43699) oder **Parkplatz „Stetternich“** (Koordinaten: 50.92694, 6.42294) entlang der Wegweiser.
Vom Parkplatz aus geht es ca. 45 Minuten 200 Höhenmeter die Sophienhöhe hinauf, bis der Waldwiesenweg erreicht ist. Der Aufstieg und der Rundweg sind nicht barrierefrei.

Aufstieg



WALD WIESENWEG SOPHIENHÖHE



Forschungsstelle Rekultivierung

Der Waldwiesenweg auf der Sophienhöhe

Der Waldwiesenweg auf der Sophienhöhe führt insgesamt an **9 unterschiedlich rekultivierten Waldwiesen** vorbei. Über eine Strecke von **4,7 km** werden die verschiedenen tierischen Bewohner der Wiesen und ihre Lebensansprüche vorgestellt.

Jede Wiese ist individuell gestaltet worden, um den Bedürfnissen der Thementiere gerecht zu werden. So benötigt der Springfrosch ein Stillgewässer, der Grünspecht Obstbäume und die Wildkatze ausreichend Versteckmöglichkeiten auf ihrer Wiese.

Entdecken Sie die Vielfalt der Waldwiesen und ihre wertvollen Lebensräume auf dem Waldwiesenweg.

Der Rundweg kann vom Parkplatz „Güsten“ oder vom Parkplatz „Stetternich“ nach einem Aufstieg erreicht werden. Entlang der Wegweiser geht es rechts- oder linksherum zu Fuß oder mit dem E-Bike los.

Blieben Sie bitte auf den Wegen.

Bis auf die Eulenwiese dürfen die Waldwiesen nicht betreten werden. Hunde müssen an die Leine, damit die Tiere und Pflanzen ungestört bleiben.

